der mit Gummirädern versehen ist, kam auf den vereisten Schienen der elektrischen Straßenbahn in's Rollen, und in Folge dessen stürzte eines der Pferde zu Boden. Hierbei wurde die Deichsel gebrochen, die beiden Pferde wurden unruhig und machten Miene, durchzugehen. In diesem Augenblick öffnete Linienschiffs-Leutnant v. Respaldiza rasch den Wagenschlag, sprang auf das Straßenpflaster und schwang sich behend auf den Bock des Wagens, von dem eben der Kutscher herabgeschleudert worden war. Gleichzeitig erhob sich das gestürzte Pferd, und das Gespann ging mit dem Wagen durch. Herr v. Respaldiza versuchte es, die Pferde zum Stehen zu bringen. Im Wagen saß, schreckensbleich, die Gräfin; der zweite Marine-Offizier, v. Sennt, war aber schon aus dem Wagen geschleudert worden. Er lag auf dem Straßenpflaster. Linienschiffs-Leutnant v. Respaldiza vermochte die Pferde nach einigen Schritten aufzuhalten. Man eilte nun dem verunglückten Offizier zu Hilfe. Herr v. Respaldiza brachte ihn in's Garnisonspital Nr. 2, wo sein verletzter Arm untersucht wurde. Es wurde ein Bruch des Oberarmes konstatirt. Die Verletzung ist nicht gefährlich. Herr v. Sennt ist verheirathet; seine Gattin wurde durch den Unfall in großen Schrecken versetzt. Die erzherzogliche Equipage hatte sofort, nachdem der Unfall sich ereignet hatte, angehalten. Das erzherzogliche Paar erkundigte sich theilnahmsvoll nach dem Befinden des verunglückten Offiziers und setzte dann die Fahrt fort. Die Scene erregte großes Aufsehen. Herr v. Respaldiza, der durch Muth und Entschlossenheit großes Unglück verhütet hat, konnte den Aufstieg im Ballon „Meteor" mit dem erzherzoglichen Paare unternehmen.

* Einen weiblichen Kassenarzt neben 22 männlichen Aerzten hat neuerdings die Betriebskrankenkasse der Großen Berliner Straßenbahn. Die Anstellung einer Kassenärztin wird dadurch begründet, daß die Betriebskrankenkasse auch den Angehörigen ihrer Mitglieder freie ärztliche Behandlung, freie Arznei und sonstige ärztliche Hilfe gewährt.

** In Heinersdorf bei Lobenstein wurden durch Großfeuer fünf Gebäude eingeäschert; sechs Familien sind obdachlos. Ein alter geisteskranker Mann hat den Tod in den Flammen gefunden. Sein verkohlter Leichnam wurde unter den Trümmern hervorgezogen.

* In Münster beging vor einigen Tagen ein Polizeibeamter einen bedauerlichen Mißgriff. Nachts 1 Uhr schritt er in einem besseren Restaurant zur Verhaftung von drei jungen Damen, die ihm aus irgend einem Grunde verdächtig vorgekommen waren. Wie der „Westfale" berichtet, halfen weder der lebhafte Einspruch ihres Begleiters, der sich als junger Gerichtsbeamter vorstellte, noch das Flehen und Weinen der jungen Mädchen etwas; sie mußten, da sie sich auf der Stelle natürlich nicht legitimiren konnten, in's Münstersche „Höffken" spazieren und bis zum anderen Morgen darin zubringen. Am anderen Morgen stellte sich dann die Grundlosigkeit des Verdachtes heraus. Die Damen stammten aus einer Kreisstadt des Regierungsbezirkes und hatten in Münster Einkäufe gemacht, sie waren in der That durchaus unbescholten und Töchter angesehener Familien. Ein unglücklicher Zufall hatte die kleine Gesellschaft den letzten in die Heimath führenden Abendzug verpassen lassen, und nun hatten die vier jungen Leute, aus der Noth eine Tugend machend, durch die besseren Bierhäuser des gastlichen Münster eine kleine fidele Bierreise angetreten, die dann einen so tragischen Abschluß finden sollte.

* Die Strafkammer in Bochum verurtheilte den Arbeiter Baumann zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Baumann hatte einen schwunghaften Mädchenhandel nach Luxemburg und Belgien betrieben.

** Der „Straßb. Post" zufolge wurde der Leutnant v. Roy vom 143. Infanterie-Regiment in Mutzig erschossen in seinem Bett aufgefunden. v. Roy hat Selbstmord verübt.

* In Ostrowo wurde trotz Geständnisses vom Schwurgericht der Arbeiter Johann Frankowski, welcher sich des Verbrechens des Meineids selbst bezichtigt hatte und dieserhalb unter Anklage gestellt worden war, freigesprochen. Die Geschworenen gelangten mit dem Vertheidiger zu der Ansicht, daß der gebrechliche Angeklagte nur deshalb sich selbst bezichtigt und das Geständniß abgelegt habe, um für längere Zeit auf Staatskosten ein Unterkommen im Gefängnisse oder Zuchthaus zu erlangen.

* Die schlagenden studentischen Korporationen in Gießen sollen vom großherzoglichen Polizeiamt benachrichtigt worden sein, daß künftighin gegen solche Studirende, die sich mit „Kompressen" oder sog. „Mensurmützen" öffentlich zeigten, vorgegangen werden würde. Ein Angehöriger des Korps „Starkenburgia", der in der Mensurmütze einer Theatervorstellung anwohnen wollte, wurde von der Polizei zum Verlassen des Lokals genöthigt.

** Der Tiberfluß ist zu der bisher nie erreichten Höhe von 14½ Meter gestiegen und hat in Rom bereits die ganze untere Stadt überschwemmt. Mehrere Häuser, welche einzustürzen drohten, mußten geräumt werden.

* Ein sonderbarer neuer Sport ist bei den Stierkämpfen in den letzten Tagen auf der Plaza von Madrid eingeführt worden. Es handelt sich darum, einen Stier wie ein Pferd zu reiten. Ein Jockey fand sich bereit, dieses Wagniß zu versuchen. Der Platz war mit einem sehr interessirten Publikum besetzt. Als der Stier, der einen Sattel auf dem Rücken trug, plötzlich in der Arena erschien, hörte man begeistertes Fußstampfen. Der Jockey erwartete das Thier. Es glückte ihm auch, als es vorbeikam, es rittlings zu besteigen. Bravos, donnernde Beifallssalven und verschiedene Rufe ertönten. Aber ein Riemen zerriß, und der Jockey wäre beinahe zu Boden gestürzt. Der Vorsitzende des Rennens, der den Versuch als beendigt betrachtete, gab den Befehl, den gesattelten Novillo zurückzuziehen und zu den gewöhnlichen Stierkämpfen überzugehen.

** In der Nacht wurde in Mazingarbe bei Arras gegen das Haus eines bei den Gruben von Bethunes angestellten Ingenieurs ein Dynamitanschlag verübt. Sämmtliche Fensterscheiben des Hauses wurden zertrümmert, verletzt ist Niemand. Man glaubt, daß es sich um einen Racheakt handelt.

** Die Gegend bei Adrianopel ist durch starke Ueberschwemmungen betroffen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen.

* Die „New-York Times" veröffentlichen eine Liste von Gaben und Stiftungen in der Höhe von 5000 Dollars oder mehr, die im Laufe des letzten Jahres in den Vereinigten Staaten gemacht worden sind. Die Liste zeigt die gewaltige Gesammtsumme von 107 360 000 Dollars, die alle früheren Rekorde weit hinter sich läßt. Das beste Jahr war bisher 1899 mit 62 750 000 Dollars. Der Millionär Carnegie allein gab an Universitäten und Bibliotheken beinahe 31 Millionen Dollars. Er ist einer der eifrigsten Prediger des „Evangeliums des Reichthums", d. h. der Lehre, daß ein großes Vermögen nur ein Gut ist, das dem Besitzer anvertraut werde, um es im Interesse der Gesammtheit auszugeben.

∞ **Wittig,** Scheffelstr. **15,** f. **geheime** Krankh. 9-5, Ab. 7-8.

∞ **10 Jahre sind es,** daß das 1. Knöterich-Importhaus Deutschlands von E. Weidemann, Liebenburg (Harz), den patentamtlich geschützten Weidemann'schen russischen Knöterich mit immer gleichen Heilerfolgen in den Handel bringt, wie einige Schreiben von den vielen täglich eingehenden hier untenstehend beweisen. Herr **Kour. Schlesinger** in **O.** Ersuche Sie höfl. mir noch 15 Packete russischen Knöterich-Thee per Nachnahme zu senden und zwar umgehend. Meine Frau, welche an Tuberkulose leidet, spürt nach Verbrauch der 15 Packete, die ich von Ihnen bezogen, schon Besserung des Leidens, das auch der sie **behandelnde Arzt bestätigt.** Ich werde nicht verfehlen, Ihren Brustthee allen Bekannten zu empfehlen (u. s. w.). — Herr **Otto Rammel** in **M.** Beehre mich Ihnen mitzutheilen, daß mir Ihr russischer Knöterich-Thee (Polygonum) sehr gute Dienste leistet und von nur ganz ausgezeichneter Wirkung ist, und glaube daher, daß dieser Thee mich auf meinen richtigen Lebensweg zurückbringt und ich wieder meinem Berufe nachgehen kann; möge es Gott wollen, daß dieser Thee meine Rettung ist, indem alle Aerzte und Arzneien ohne Erfolg waren. Ersuche Sie daher, mir wieder eine Sendung Thee zugehen zu lassen, auch bitte an meinen Bruder eine Sendung abgehen zu lassen. (Folgt Adresse.) — Herr **Bühnemann** in **W.** Bitte Sie, mir noch einmal 15 Packete Ihres russ. Polygonum per Nachnahme senden zu wollen. Mit dem Erfolge der vor Weihnachten gesandten 10 Packete war ich zufrieden. — Herr **H. Horstmannshoff** in **W.** Senden Sie mir bitte umgehend 15 Packete russ. Knöterich-Brustthee, derselbe thut meiner Frau gute Dienste. — Die Originale liegen zu Jedermanns Einsicht bereit. Wer an Luftröhren-, Lungen- oder Kehlkopf-Katarrh, Husten, Heiserkeit 2c. leidet, beziehe vorgenannten Thee nur direkt von E. Weidemann, Liebenburg (Harz) oder von Gebr. Streisemann, Mohren-Apotheke, **B. Tutewohl,** Adler-Apotheke, Dresden.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Für die bevorstehende

Fastnachts-Bäckerei

empfehlen wir:

Allerfeinstes reines Heidemehl,
Pfd. **21** Pf.

Feines Weizenmehl 000	Pfd.	17 Pf.
Prima Kaiserauszugmehl . . .	„	19 „
Amerikanisches Weizenmehl . .	„	20 „
Feinen, weissen, gemahl. Melis	„	29 „
Prima Filiatra-Corinthen . . .	„	28 „

Garant. reines Schweineschmalz,
Pfd. **75** Pf.

Dr. Boemer's allerfeinste, mit süssem Rahm hergestellte

Tafel-Margarine,

Marke I	Pfd.	**72** Pf.
Doppelerême	„	**78** „

Cocosnuss-Butter

Mannheimer (Palmin)	Pfd.-Tablette	**65** Pf.
Hamburger	„	**60** „

Allerfeinste

Frucht-Marmeladen

von hochfeinem, natürlichem Frucht-Aroma,

Gemischte . .	Pfd.	**28** Pf.,
Himbeer . . .	„	**50** „
Johannisbeer	„	**55** „
Erdbeer . . .	„	**60** „
Aprikose . . .	„	**70** „

weißer Porzellantopf von ca. 1 Pfd. **65—80** Pf.

Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeer-Confiture

mit ganzer Frucht, **unvergleichlich fein,**
Glas **90** Pf.

Hochfeine Orangen-Marmelade
Glas **90** Pf.

Echte engl. Orangen-Marmelade
von **Keillee & Sons, Dundee,**
1-lbs.-Topf **120** Pf., — 2-lbs.-Topf **210** Pf.,
7-lbs.-Dose **5.20** Mk., — ausgewogen: Pfund **100** Pf.

Jams von Grosse & Blackwell,
1-lbs.-Topf von **100** Pf. an.

Allerfeinstes slavon. Pflaumenmus,
sehr dick eingekocht und unverdünnt,
Pfd. **25** Pf.

Meyer's Putzcream,
seit Jahren von uns geführtes, bestbewährtes Putzwasser für Gold, Silber, Kupfer, Messing, Nickel.
Fläschchen von 10 Pf. an.

Gebr. Göhler,
Grunaerstr. 16, Ecke Neuegasse.

Ein grosser Kachelherd,

240 Mtr. lang, 1,55 Mtr. breit, mit Heißwasseranlage, Feuerungsringen und Tellerwärmeschrank, sowie ein dazu gehöriger Kachelbratofen, 1,52 Mtr. lang und 1,20 Mtr breit, mit 3 Bratröhren und Räucherkammer-Einrichtung ist veränderungshalber billig zu verkaufen.

Näheres **Hotel Kaiserhof.**

Pferde-Versteigerung.

Montag den 10. Februar 1902 Nachmittag 3 Uhr sollen die **zur Richard Kirsche'schen Konkursmasse** gehörigen

6 Stück Lütticher Pferde
mit Geschirr

im Gehöft der Posthalterei Pirna, Breite Str. Nr. 14.

unter den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Freihändiger Verkauf vor der Versteigerung nicht ausgeschlossen.

Besichtigung der Pferde ist von Sonnabend Mittag in der Posthalterei gestattet.

Der Konkursverwalter: Max Gottlebe.

Ball.

Bester holländischer Schwan-Besatz Meter von 60 Pf. an. Dieser Besatz unterscheidet sich von geringeren Sorten durch Schönheit und Farbe.

R. Gaidoczka, zum Pfau, Frauenstr. 2 und Pragerstrasse 46.

NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILT:

Nähere Auskunft in **Dresden** ertheilen:

Fr. Bremermann, Cajüts-Bureau,
Seestrasse 1,

G. A. Ludwig, Marienstrasse 18
(3 Raben),

Otto Schurig, Pragerstrasse 39
(Dresdner Bank-Filiale),

in **Meissen:**

K. H. Eydam, Rosengasse 1.

Schwarz auf weiss

gehen mir fast tagtäglich die schmeichelhaftesten Anerkennungen über mein „Novella" zu. Sowohl **Paris 1900,** als auch in **London 1901** erlangte „Novella" **goldene Medaille und Ehrendiplom** und auch die Anerkennung des **Fachmannes** blieb „Novella" nicht vorenthalten. Herr **Friseur F. Staffel** in B. schreibt: „Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß die gesandte Dose „Novella" Stärke II **großartig gewirkt** hat. Ich habe **schon in drei Wochen** einen schönen **Salon Schnurrbart** erzielt, **denselben Erfolg** hat mein College auch erzielt, mit welchem ich nämlich die Dose getheilt hatte". „Novella" ist garantirt unschädlich und **wirkt ein Versuch überzeugend.** Preis per Dose: Stärke I **Mk. 2.—,** Stärke II **Mk. 3.—,** Stärke III für **besonders ungünstigen Fällen zu nehmen Mk. 5.—.** Gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung **allein vom Erfinder und weltberühmten Haarspezialisten Fr. Hesping, Neuenrade No. 642 i. W.** Porto 40 Pf. Bei Mißerfolg Geld zurück.

Ungarisches und **Plauensches**

Weizenmehl,
garantirt reines

Heidemehl,

sowie alle Backzuthaten,

bosn. Pflaumenmus,

versch. Marmeladen

empfiehlt in den **vorzüglichsten** Qualitäten **billigst**

Max Wagner,
Wallstraße 13.

Zur

Fastnachts-Bäckerei

empfehle:

Feinste Frucht-Marmeladen
in größter Auswahl,

prima bosn. Pflaumenmus,

bestes weißes Heidemehl,

sowie

Bienert'sches und **echt ungarisches**

Weizenmehl

in bekannter Qualität.

C. F. Gallasch,
5 Weisse Gasse 5.